

Versteigerung zugunsten der Tiere in Villach

Tierfreundin spendete wertvolles Schmuckstück.

KLAGENFURT. Bei der kommenden Sonderauktion des Klagenfurter Dorotheums am 23. Juni wird auch ein wertvolles Schmuckstück versteigert, dessen Erlös Tieren zugutekommt.

Die Platinbrosche in Blütenform, besetzt mit einem Diamanten und zahlreichen Brillanten, wurde dem Tierschutzhaus Villach von einer treuen Tierfreundin geschenkt. Der Ausrufpreis beträgt 5500 Euro. Die Besichtigungstermine sind ab Freitag, 11. Juni, bis 23. Juni täglich ab 9 Uhr wochentags zu den Geschäftszeiten im Klagenfurter Dorotheum. Das Schmuckstück kann auch im Internet unter www.dorotheum.com, Sonderauktion 23. 6., Juwelen Nr. 132, besichtigt werden. „Wir bitten alle Interessenten und Liebhaber dieses Schmuckstückes, sich zahlreich zu beteiligen, damit wir ein optimales Ergebnis zugunsten unserer verwaisten Tiere und im Sinne der Spenderin erzielen können“, sagt die rührige Obfrau des Kärntner Tierschutzvereins Villach, Auguste Windisch-König.

Hypo-Einbruch sollte

Spionagefall bei der „Hypo-Leasing“ in der Inglitschstraße in Klagenfurt? Akten, in denen brisante Unterlagen aufbewahrt waren, wurden durchwühlt

EGGENBERGER



Slowenien-Referendum: Kärntner im Hintergrund

Polit-Entspannung ist auch ein Erfolg für die Mediation.

KLAGENFURT, LAIBACH. Dass – und vor allem wie – Bewegung in den Streit zwischen Slowenien und Kroatien um den Meereszugang gekommen ist, veranlasst Gerhard Falk zu kollegialer Freude. Denn der Durchbruch in den Beziehungen der beiden Länder ist zu einem Großteil auf Mediation zurückzuführen und damit einer der politisch bedeutsamsten Erfolge dieser Strategie.

Falk ist selbst Mediator, hat ein eigenes Beratungsunternehmen und unterhält enge Kontakte zur Universität Klagenfurt. Er weiß etwas, was viele andere nicht wissen: „Vor seiner Ernennung zum slowenischen Justizminister war Aleš Zalar als Richtersprecher und Jurist in meinem internationalen Expertenteam, das die Einführung von Mediation an allen 158 kroatischen Gerichten



War schon in mehreren Staaten als Mediator im Einsatz: Gerhard Falk KOSCHER

vorbereitet hat. Als Minister hat er sich sofort in die Konfliktlösung eingeschaltet.“

Diese Kooperation war ein „Mosaikstein“ auf dem Weg zum Referendum vom Sonntag, das die beiden Länder aus ihrem gefährlichen Patt führen soll, so Falk. Ob es für die Slowenen nur ein Adria-Durchfahrts- oder ein eigenes Hoheitsrecht geben wird, wurde im Referendumstext be-

wusst vage formuliert, sind Falk und andere Mediatoren derzeit in Laibach überzeugt. „Im Hintergrund sind sicherlich schon detaillierte Regelungen verhandelt worden.“

Ein Prinzip prozessorientierter Mediation ist die „Kontexterweiterung“: „In Zukunft sollte man hier die ganze Region der nördlichen Adria mit einbeziehen, also die Häfen Koper, Triest und Venedig. Dann würde es nämlich nicht zu einem Ressourcenkampf kommen, sondern zu positiven synergetischen Effekten für alle Beteiligten.“ JOCHEN BENDELE